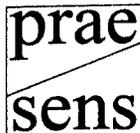


Julie Bartosch

Frauen in Metropolen

Panorama eines Sujets in Romanen
zwischen 1918 und 1933



Inhalt

A. EINLEITUNG	13
1. Untersuchungsziel	13
2. Textcorpus	14
3. Forschungsstand	15
4. Analysekonzept	17
B. STADT – GROSSSTADT – METROPOLE	20
C. AUSGANGSGEGEBENHEITEN	22
1. Das Spektrum der Metropolen – Königin Berlin	22
2. Das Verhältnis zur Metropole – Autochthonie, Migration und Durchreise	23
3. Das Alter – junge Frauen und Mädchen	27
4. Die soziologische Zuordnung – vorwiegend Bürgerliche	28
5. Die Ausbildung – eher dürftig	30
6. Die ökonomische Situation – Mittellosigkeit	32
7. Die soziale Situation – auf sich allein gestellt	34
D. DIE ARBEIT	35
I. <Seriöse> Erwerbstätigkeit	35
1. Die Professionen – überwiegend „typische“ Frauenberufe“	35
2. Akquisition der Arbeit – Protektion und Sex-Appeal	37
3. Der Arbeitsalltag – Müh' und Plage	40
4. Abbruch der Arbeit	45
4.1 Kündigung und temporäre Arbeitslosigkeit	45
4.2 Regression ins Private	49
5. Dauerarbeitslosigkeit und Gelegenheitsjobs	50
6. Ausbildung und Beruf – bezugslose Größen	52
7. Laufbahnen	53
7.1 Aufstieg – mit bösem Ende	53
7.2 Abstieg – mit einem Funken Hoffnung	58
7.3 Aufstieg und Fall, Abstieg und Neuetaблиerung	59
7.4 Rotieren um den Nullpunkt – ebene Fluktuation	62
7.5 Statische Arbeitsverhältnisse	63
8. Einkommen und Auskommen – sehr viel Elend und seltener Reichtum	64
9. Stellenwert der Arbeit und Berufsbewusstsein – notwendiges Übel bis Sendungsbewusstsein	67
10. Nichterwerbstätige Frauen – ehelich Versorgte und Besitzende	74

II. Prostitution	75
1. Habituelle Prostitution	75
1.1 Sex als Beruf – die Professionellen	75
1.2 Sex statt Beruf – die Halbprofessionellen	77
2. Prostitution als Ausnahmefall	81
2.1 Der letzte Ausweg aus der Not	81
2.2 Aufstiegsvehikel	83
E. EROTISCHE BEZIEHUNGEN	87
I. Heterosexuelle Beziehungen	87
1. Ehe	87
1.1 Erscheinungsformen	87
1.2 Die Eheschließung – Liebes-, Zweck- und Konventionsheirat	87
1.3 Die Beziehungsstruktur	95
1.3.1 Nebensache Sexualität	95
1.3.2 Die außersexuelle Gemeinschaft – stärker ausgeprägt	99
1.3.3 Die Auswirkungen der Ehe auf das Leben der Frau – materielle und psychische Schädigung	106
1.4 Auflösung der ehelichen Gemeinschaft	109
1.4.1 Ehescheidung – „keine ‚Affaire‘ [...] mehr“	109
1.4.2 Informelle Trennung	113
1.4.3 Tod der Ehefrau – höhere Gewalt und gezielter Mord	115
1.5 Zukünftige Ehe – Cinderella und eine ideale Liebe	116
1.6 Unrealisierte Eheabsichten – der Wunsch nach Versorgung, Konformitätsstreben und Trotzreaktion	118
1.7 Die Partner – ältere und überlegene Durchschnittstypen	124
2. Freie Liebe	135
2.1 Länger dauernde Beziehungen	136
2.1.1 Erscheinungsformen	136
2.1.2 Der Beginn der Beziehung – Eroberer und Beute	137
2.1.3 Die Beziehungsstruktur	142
2.1.3.1 Die Sexualität – zentrale Größe in der Beziehung	142
2.1.3.2 Die außersexuelle Gemeinschaft – marginal	145
2.1.3.3 Die Auswirkungen der Beziehung auf das Leben der Frau – Rettung seltener als Destruktion	149
2.1.4 Das Scheitern der Beziehung – Karrierehindernis, Überdruß oder höhere Gewalt	153
2.1.5 Die Partner – unattraktive Schwächlinge, brutale Machos und einige wenige <Gute>	158
2.2 Minimalbeziehungen	164
2.2.1 Erscheinungsformen	164
2.2.2 Der Verlauf – emotionsloser Sofortsex, minimale Auswirkungen, kühle Trennung	165
2.2.3 Die Partner – bruchstückhafter Mix	169
2.3 Gesellschaftliche Akzeptanz – machtlose Verurteilung und Normalität	172

II. Lesbische Beziehungen	174
1. Das Coming-Out – Frauenliebe als Bestimmung	175
2. Der Beziehungsverlauf – ideale Gemeinschaft	177
3. Das Scheitern der Beziehung – die gesellschaftliche Diskriminierung	181
4. Die Partnerin – faszinierendes Idol	184
5. Lesbische Rhetorik – religiöse, pädagogische, Natur- und literarisierende Euphemisierung	186
F. DER SOZIALVERBAND	189
I. Verwandte	189
1. Die Mütter – hilflose Handlangerinnen des Patriarchats	189
2. Die Väter – feindlich, fremd ... und entmachtet	193
3. Sonstige Verwandte – zwiespältig bis bestialisch	196
II. Freundschaften	200
1. Frauenfreundschaften – kontrastiv und eher flach	200
2. Freundschaften zu Männern – die Herrin und ihr Sklave	204
3. Der Freundeskreis – äußerst selten	209
III. Flüchtige Bekanntschaften – meistens Ersatz, manchmal Bereicherung	210
IV. Beziehungen am Arbeitsplatz	214
1. Vorgesetzte und Dienstgeber/Dienstgeberinnen – fast nur üble Gestalten	214
2. Kolleginnen und Kollegen – Indifferenz, tendenziell freundschaftlich	217
G. SCHWANGERSCHAFT UND MUTTERSCHAFT	221
I. Die Mutterwerdung	221
1. Schwangerschaft und Geburt – <i>conditio feminina</i> bis „Selbsterfahrungstrip“	221
2. „Dein Körper gehört Dir“? – die Abtreibungsproblematik	224
II. Die Frau als Mutter	227
1. Mutterschaft vs. Beruf – Plädoyer für den „höchste[n] Beruf der Frau“	227
2. <i>Maria lactans</i> bis Rabenmutter – Mutterbilder im Bannkreis der Gute-Mutter-Tradition	230
3. Die Mutter (noch) ohne Kind – Kindestod, Entsagung und Kinderwunsch	234
4. Geistige Mutterschaft	236
III. Die Väter – flüchtiger Liebhaber bis Hausmann	237

H. LITERARISCHE UND KULTURGESCHICHTLICHE WEIBLICHKEITSTYPEN	239
I. Überzeitliche literarische Weiblichkeitstypen	239
1. Femme fatale – „Abtönungsstufe des Vollbildes“	239
2. Femme forte – zeitgemäß modifiziert	242
3. Femme malade	245
4. An den Rand gedrängt – Femme fonctionnelle und Femme savante	247
5. Abwesend – Femme fragile/enfant/céleste und Femme incomprise	249
II. Zeitbezogene Weiblichkeitstypen – die Neuen Frauen	250
1. Die universellen Elemente	251
2. Typen der äußeren Erscheinung	253
2.1 Girl contra Gretchen – unentschieden	253
2.2 Definitionslücke Flapper	257
2.3 Die Garçonne – desavouiert	258
I. DIE WEIBLICHE OBERFLÄCHE	260
I. Der weibliche Körper – enteigneter Wirkungsort von Mann und Metropole	260
II. Die Mode	264
1. Stil und Modebewusstsein – weder einheitlich, noch selbstverständlich	264
2. Funktionen von Mode – Selbstinszenierung, Identitätskonstruktion und Aufstiegssymbol	268
III. Die Wirkung auf Männer – Reduktion auf die weibliche Biologie	271
J. DER RAUM METROPOLE	278
I. Die Konstruktion des metropolitanen Raumes	278
1. Die Oberfläche – kaum vorhanden	278
2. Der Inhalt	282
2.1 Personeller Inhalt – größtenteils kaputte Typen	282
2.2 Kultureller/zivilisatorischer Inhalt – das Gewebe der Atmosphäre	286
II. Die Raumnutzung	293
1. Der Innenraum	293
1.1 Der eigene Raum – unterentwickelt und sehr labil	293
1.2 Der Eigenraum anderer Personen – Besuchsraum und Eigenraumersatz	300
2. Der Außenraum	302
2.1 Arbeitsräume – bedeutungslose Vielfalt	302
2.2 Öffentlicher Raum	303
2.2.1 Die dynamischen Räume Straße und Verkehrsmittel – Fortbewegung und Obdachlosigkeit	303
2.2.2 Der statische Raum Lokal – Enklave im Gewühl	307

III. Die Raumbedeutung	309
1. Die glorifizierte Stadt – ein Einzelfall	310
2. Die Mittelstellung – teils gut, teils schlecht	311
3. Labyrinth, Moloch und Hure – die böse Stadt	312
IV. Stadt versus Natur – kein scharfes Schwarz-Weiß-Bild	316
K. ENDSITUATION	320
1. Die Dauer der Metropolbiographien – neusachliche Kürze	320
2. In der Metropole weiterleben	322
2.1 Etablierung	322
2.2 Endgültig gescheitert	324
2.3 Offenes Ende	325
2.3.1 Optimistische Prognose – wahrscheinliche Verbesserung der Situation	325
2.3.2 Pessimistische Prognose – weiterer Abstieg	326
3. Rückzug aus der Metropole	327
4. Tod – unnatürlich und früh	328
L. ERGEBNISSE	331
M. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	351
N. LITERATURVERZEICHNIS	352
1. Primärliteratur	352
2. Nachschlagewerke	353
3. Darstellungen	353
3.1 Allgemeine Darstellungen	353
3.2 Spezielle Darstellungen	357